Dieses Mal beriet sich Hugo von Tollunstein auch mit dem Pfarrer. Dieser riet ihm dringend von einem erneuten Bau ab. Der Platz um den Burgsteinfelsen sei verhext, er gelte wahrscheinlich als das Tor zu einer mystischen Welt. Davon wollte Hugo von Tollunstein weiterhin nichts wissen. Er war trotz seiner Güte rechthaberisch und stur. Hugo befahl den erneuten Bau und ließ die Wachen unter Androhung der Todesstrafe verdreifachen. Seinen Söhnen kündigte der Herrscher voller Zorn an, dass er sie auf einen Kreuzzug schicken werde, sollte der Bau, egal aus welchen Gründen, wieder nicht klappen. Es kam wie es kommen musste, sie standen wieder eines Tages im Morgengrauen vor dem Nichts. Alles war wieder verschwunden. Nunmehr hatte auch Hugo von Tollunstein ein Einsehen und glaubte endgültig an die geheimnisvollen Kräfte. Er wollte am Burgsteinfelsen nun nie wieder eine Burg errichten, aber der Name des Felsens blieb bis heute erhalten.